

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

25.7.1810 (Nr. 118)

## Carlsruher



## Zeitung.

Mittwoch,

den 25. July 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Carlsruhe — Augsburg: Geld — Wien: Truppenmarsch an die türkische Gränze — Paris: Korrespondenz-Nachrichten aus Spanien — Amsterdam: Proklamation — Neapel: Kriegsrath — Venedig: Neue Kanonen — Konstantinopel.

**Deutschland.**

Carlsruhe, den 25. July.

Allen hiesigen und benachbarten Theater- und Musik-Freunden wird die Nachricht willkommen seyn, daß die als Sängerin und Schauspielerin gleich vortreffliche Künstlerin, Madame Schönberger, die erst vor Kurzem noch ganz Frankfurt mit ihrem seltenen Talente entzückte, in diesen Tagen hier eintreffen und schon Sonntag, den 29. d. als Murney im unterbrochenen Opfere-Feste zum erstenmal auf unserm Hof-Theater erscheinen wird. Ihr würdiger Gatte, als einer der vorzüglichsten Landschaftsmaler berühmt, wird sie begleiten. Schon nach dem Rufe, der diesem edlen Künstlerpaare vorangeht, müssen wir bedauern, daß sein Aufenthalt in dieser Stadt nur kurz seyn kann, indem es bald wieder einer zweiten Einladung nach Frankfurt folgen wird.

Augsburg, vom 19. July.

Derjenige Transport von Artillerie und Munition, welcher vor einigen Tagen aus Passau hier ankam, hat Befehl erhalten, bis auf Weiteres den Weg nach Straßburg nicht fortzusetzen.

**Oesterreich.**

Wien, vom 14. July.

Der hiesige Bankier, Baron v. Eskeles, welcher nach Amsterdam abgereist ist, hat von unserm Hofe den Auftrag, ein Anlehen von 40 Millionen Gulden zu negoziiren.

Die Hypothek, welche den Darleibern zu ihrer Sicherheit angeboten wird, beträgt das Dreifache dieser Summe. Man hofft um so mehr, daß dieses Anlehen bald zu Stande kommen werde, da das von Seite Preussens versuchte bisher fast ohne Erfolg geblieben ist.

Öffentliche Nachrichten melden: Gen. Collovrat, der in Siebenbürgen kommandirt, hat einige Regimenter aus dem Innern dieser Provinz an die westlichen Gränzen der Wallachei rücken lassen, weil auf diesem Punkte das Kriegstheater wichtig zu werden beginnt. Feldmarschall-Lieutenant Simbschen, der in Slavonien kommandirt, hat auch seiner Seite Maßregeln zur Schützung der österreichischen Gränze getroffen. An der äußersten Gränze gegen Serbien steht ein österreichisches Korps unter dem Gen. Radivojevic, der im Feldzug von 1809 ein österreichisches Korps im Baireuthischen kommandirte. Die Bewegungen der österreichischen Armee in Ungarn und den benachbarten Provinzen hält man übrigens für bloße Vorsichtsmaßregeln, wie das immer der Fall ist, wenn der Sturm des Krieges über nahe, obwohl ferne, Gefilde dahin braust.

**Frankreich.**

Paris, vom 18. July.

Der Moniteur liefert aus der Korrespondenz verschiedener Generale der Armee von Spanien und Portugal folgende Auszüge: „Der Gen. Sebastiani hat Bericht er-

statter, daß die Expedition gegen die Insurgenten der Apujarras einen vollständigen Erfolg gehabt hat. Es war den Engländern gelungen, in diesen Gebirgen ein Korps von beiläufig 4000 Mann zusammenbringen, das sie durch 2 Linienschiffe unterstützten, und welches die Generale Brelair und Godinot vollkommen geschlagen haben. Einige zwanzig spanische Offiziere sind gekommen und haben sich ergeben; unter ihnen befindet sich der Oberquartiermeister und Direktor der Operationen der Brigadier Calvoche, Chefs dieser Insurrektion. Ueberhaupt ziehen sich alle Spanier, welche einige Einsichten haben, und aus der Unordnung nichts erwarten, von der Parthei der Insurgenten zurück. Die Insurrektion in den Apujarras interessirte die Engländer nicht allein um den Empdrungsgeist zu unterhalten, sondern auch um aus den Bergwerken das Blei, das sie liefern, an sich zu ziehen. Da der Operationsplan dem Gen. Sebastiani nicht erlaubte, seine Truppen in der Provinz Murcia zu lassen, aus welcher er eben ein Korps von mehr als 15.000 Mann verjagt hatte, so gelang es einigen aus Valencia gekommenen Truppen, neuerdings einige Zusammenrottungen in dieser Provinz zu veranstalten. Der Gen. Sebastiani hielt sich daher in Bereitschaft, seine Truppen wieder ins Feld rücken zu lassen, und über die Feinde herzufallen, sobald ihre Bewegungen würden mehr Festigkeit bekommen haben, und man Hoffnung haben könnte, sie zu erreichen. Als sie sich aber von selbst auflösten, so beschränkte sich Gen. Sebastiani, zu Malaga eine kleine Belagerungs-Equipage zubereiten zu lassen, um das Fort Marbella, vor welchem bereits Gen. Rey stand, regelmäßig anzugreifen, und starke Partheien nach Huescar, Belezuel Rubio und Vera auszusenden. Uebrigens herrscht vollkommene Ruhe in der Provinz Grenada; die Gemeinden organisiren Freikompanien, um die Banditen zu verfolgen, und in mehreren Seehäven dieser Provinz sind Kaper ausgerüstet worden, welche täglich Preisen machen. Kürzlich haben sich 8 bis 10 Dörfer in den Gebirgen, zwischen Antequera und Malaga mit einander verbunden, um eine allgemeine Jagd vorzunehmen, und alle Missethäter aus dem Wege zu räumen, die auf ihrem Gebiete versteckt seyn dürften.

Die Berichte des Gen. Godinot über die Provinzen Cordova und Jaen, lassen nichts zu wünschen übrig. —

Die Provinz Sevilla giebt das Beispiel. Der Adel, die Güterbesitzer und die Geistlichkeit sind jetzt ganz überzeugt, daß ihr besonders Interesse die Herstellung der guten Ordnung und die Handhabung derselben erfordert.

Ein spanisches Ponton-Schiff, der Argonaut, welches zum Hospital diente, und 650 kranke französische Gefangene an Bord hatte, lief in der Bucht vom 26. auf den 27. May bei Malagorda auf den Strand. Die Kranken selbst hatten die Ankerseite gelappt. Der Feind machte alle Anstrengungen, um es, während es sich vom Strome forttreiben ließ, durch Kanonen und Feuer zu zerstören. Die Krieger des ersten Armeekorps zeichneten sich neuerdings bei dieser Gelegenheit aus, und achteten ihr eigenes Leben nicht, um ihre Kameraden zu retten.

In Cadix und auf der Insel Leon herrscht offenbare Mißbilligkeit zwischen den Engländern und Spaniern. — Jene haben sich des Artillerieparks bemächtigt, und haben Kanonen aufgestellt, um auf das Volk zu feuern, von dem sie einen Aufstand befürchten. Die Lebensmittel sind daselbst zu ungeheuren Preisen; die Auswanderung wird fühlbar, und man zweifelt nicht, daß sich nicht alle Handelsleute aus diesem Plage entfernen werden, der allen Schrecken des Kriegs, der Unordnung, des Hungers und der Krankheiten ausgesetzt ist.

Auch zu Carthagena sind die Auswanderungen häufig. Aus Berichten von Cadix und Gibraltar hat man erfahren, daß 3 spanische Linienschiffe, die mehrere Familien an Bord hatten, welche das Land verließen, von den Engländern arretirt worden sind, und in der Bucht von Algesciras gefangen gehalten werden. Vergebens hat die Junta zu Cadix Vorstellungen zu ihrer Befreiung gemacht. Die Engländer haben erklärt, sie wollten sie als Geiseln zurückhalten. Dieser Zufall hat die Unzufriedenheit der Einwohner von Cadix vermehrt, welche endlich anfangen, einzusehen, daß sich die Engländer nur aus eigenem Interesse mit ihrer Vertheidigung befassen.

Die Arbeiten der Belagerung von Cadix werden mit der größten Thätigkeit fortgesetzt. Die Posten rechts und links sind näher gerückt worden etc.

Die Befestigungsarbeiten an Alhambra, Grenada, an dem Fort von Malaga und von Jaen, sind beendigt; kurz, alles geht sehr gut im Innern von Andalusien.

Sichere Nachrichten und die zahlreichen Ueberläufer, die sich zum 3. Armeekorps begeben, melden, daß die Insurgenten-Armee in Catalonien ganz muthlos ist, und nicht die mindeste Hoffnung mehr hegt, den Triumph ihrer Partei sehen zu können.

Die Valencianer wollten sich den Belagerungen von Tortosa und Tarragone widersetzen, und erschienen 16,000 Mann stark vor Morella. Der Gen. Montmarie hielt diese Stadt mit 2000 Mann besetzt. Der großen Ueberlegenheit der feindlichen Macht ungeachtet, greife er sie an, durchbricht sie, versetzt ihr eine gänzliche Niederlage, und verursacht ihr einen Verlust von 1100 Mann.

In Asturien schlägt Gen. Bonet die Insurgenten so oft er sie antrifft. Sein Hauptquartier ist zu Oviedo.

Leon und Astorga sind in vollkommener Sicherheit, u. die A-mee von Portugal betreibt einerseits mit Nachdruck die Belagerung von Ciudad-Rodrigo, und beobachtet zugleich die ganze portugiesische Gränze von Gallizien bis an den Tajo.

Man macht häufige Rekognoszirungen bis auf das Glacis von Badajoz. Am 9. Juny nahm Gen. Reynier selbst eine Rekognoszirung gegen diese Festung vor. Er überfiel die Vorposten auf den Straßen von Zafra und Talaveira, machte einige zwanzig Gefangene, hieb eine größere Zahl nieder, oder sprengte sie in die Guadiana, u. führte eine Heerde von 800 Ochsen, 200 Pferden und 50 Maulthieren weg, die unter den Mauern der Stadt weideten. Diese Ereignisse haben sich mehrmals erneuert.

Die größte Gährung fieng an, in Badajoz zu herrschen. Die revolutionären Maasregeln der Junta und des La-Romana brachten Jedermann auf, und veranlaßten immerwährende Klagen, denen man kein Gehör gab. Die Wegtreibungen der Viehheerden hatten daselbst gewalthätige Auftritte veranlaßt. Die Einwohner von Estremadura, welche sich in diese Stadt geflüchtet hatten, als sie die Zeit der Ernthe herbeikommen, und nie die Wirkungen der Versprechungen des La-Romana sahen, ihre Felder zu schätzen, deklarirten ihm, daß, da er die Franzosen nicht entfernen, noch ihr Eigenthum vor den Einfällen schützen könne, man sich der neuen Dednung der Dinge unterwerfen müsse. Man versichert, die Garnison sey ebenfalls

ungesund; kurz die Junta und la Romana sind allgemein verabscheut.

## Italien.

Neapel, vom 6. July.

Der König Joachim hat am 27. Juny zu Scilla einen großen Kriegsrath gehalten, zu dem die vornehmsten Generale der französisch-neapolitanischen Armee gezogen wurden. Die Landstraße von Neapel nach Calabrien war jetzt bei Tag immer mit Neugierigen besetzt, die auf Kouriere und auf die Nachricht von der Landung warteten.

Man ist hier in Erwartung großer Ereignisse, und Niemand zweifelt am glücklichsten Erfolge. Der König hat eine schöne und vorereffliche Armee, über 800 Transportschiffe und 80 Kanonierschaluppen, und die Zahl seiner Schiffe vermehrt sich noch täglich. Die Truppen sind voll Kampflust.

Offizielle Nachrichten aus Scilla vom 5. d. enthalten folgendes: „Alle Versuche der Engländer, die Fahrt der Konvois zu hindern, sind ohne Wirkung geblieben.

Die Besorgnisse vermehren sich auf den Küsten Siziliens, und das Zusammenziehen der Truppen und Schiffe bei Scilla scheint Schrecken unter den Milizen verbreitet zu haben.“

Venedig, vom 10. July.

In dem hiesigen Arsenal sind seit ein paar Wochen mehrere Versuche mit Kanonen gemacht worden, die man mittelst der angebrachten Schlässe wie Flinten abfeuern kann. Diese Erfindung scheint Probe zu halten, und nächstens wird eine solche Kanone zur weitem Prüfung nach Paris abgeschickt.

## Holland.

Amsterdam, vom 15. July.

Gestern kam Se. Erzellenz der Prinz Erzschatzmeister des Reichs, Herzog von Piacenza, hier an, und wurde mit den Ehren-Bezeugungen empfangen, die seine hohe Würde verdient. Vorgestern wurde folgende Proklamation bekannt gemacht:

Holländer!

Mit der provisorischen Regentschaft des Königreichs Holland beauftragt, haben wir heute von Se. Maj. dem Kaiser und König, die Weisung erhalten, euch bekannt zu machen, daß Se. k. Maj., in Ansehung der Lage der

Angelegenheiten Europa's, der geographischen Lage Hollands, und den Anmaßungen unserer gemeinschaftlichen Feinde, durch ein Dekret vom 3. July 1810. das Königreich Holland mit dem französl. Kaiserreiche vereinigt hat. (Hier folgt das Dekret, welches unsere Leser schon kennen.)

Se. Maj. der Kaiser, hat uns aufgegeben, euch zu melden, daß die Einwohner Hollands Gegenstände seiner Sorgfalt seyn werden, und daß er sich ihre Wohlfahrt eben so sehr angelegen lassen seyn wird, als jene seiner guten Stadt Paris; während der zwischen Amsterdam und Rom ihnen eröffnete ungeheure Länder-Raum ihnen erlauben wird, die vom Schicksal bestimmte Epoche abzuwarten, wo sie ihren Handelsverkehr in den Gegenden werden ausdehnen können, wo ihre Vorfabien so großen Ruhm erworben, und den katavischen und holländischen Namen zu einem so hohen Grade von Glanz gebracht haben ic.

### Türken.

Konstantinopel, vom 29. May.

In diesen Tagen ist hier eine englische Brigg mit Pulver angekommen, welches sogleich in die Pulvermagazine geschafft wurde. Diese Brigg wurde von einer Fregatte begleitet, welche den englischen Botschafter begleiten soll. — Die türkische Eskadre hat im Archipel reiche Beisen gemacht, und so viel Getreide und Mhl nach Konstantinopel gebracht, daß die öffentlichen Magazine angefüllt sind. — Die Hauptstadt wimmelt von Truppen, die sich in das Lager des Großveziers bei Schiumla begeben.

### Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 26. July: Die Advokaten, ein Schauspiel in 5 Akten, von Iffland.

### Todes-Anzeige.

Am 16. dieses, Abends gegen 9 Uhr, endete unsere geliebteste Mutter, Karolina Augusta Fischerin, verehelichte Pfarrer Sprenger, ihr leidenvolles Krankenlager durch einen sanften Tod, und gieng zur Ruhe und zum bessern Leben ein, in einem Alter von 61 Jahren 4 Monat.

Mit tiefer Trauer, mache ich diesen schmerzlichen Verlust, im Namen aller meiner Geschwister und Schwäger, allen unsern entfernten Freunden und Verwandten bekannt und bitte um fortgesetzte Gewogenheit und Freundschaft.

Mundingen, den 20. Julius 1810.

H. Sprenger,  
Pfarr-Abj.

Carlsruhe. Bei Philipp Macklot jun. No. 57. ist so eben erschienen und à 48 kr. zu haben:

Tschudin, G. F. Handbuch zur Kenntniß und Heilung unserer vorzüglichsten Haus-Thiere, 1c Theil, 8.

### Ankündigung.

Im Monat September v. J. habe ich Endesunterzogen 20 neue faßliche und melodische Vor- und Nachspiele für die Herren Land-Schullehrer, Schul-Seminaristen, Provisoren und Präparanten zum Anhang zu den im Großherzogthum Baden eingeführten Kirchen-Liedern des Choralbuchs angekündigt, und in der Ankündigung gemeldet, daß diese Vor- und Nachspiele nicht im schweren contrapunktischen Stile, wie so vieler Orgelspieler, sondern nur für Anfänger stießend, aber harmonisch richtig, und hie und da bei einem oder dem andern, besonders der letzten Takte etwas mehr als leicht verfaßt und geschrieben seyen.

Daß diese Vor- und Nachspiele nur ein Fingerzeig seyen, wodurch mancher der Herren Land-Schullehrer und Provisoren ein passendes Vor- und Nachspiel für das vorkommende Lied beim Gottesdienst einzurichten sehen und erlernen können. Daß diese Vor- und Nachspiele auch noch dieses an sich eigen hätten, daß selbige für jedes Lied im Anhang besonders bearbeitet, und dann nach jedem Vorspiel das Lied auch vierstimmig ausgesetzt, und alsdann auch das Nachspiel beigelegt seye.

Mein Wunsch, den ich bei Verfertigung und Ankündigung dieser Vor- und Nachspiele hatte, ist noch derselbe, nemlich mittelst andächtiger, zweckmäßiger Vor- und Nachspiele für die Kirchenlieder von dieser Seite zu einem erbaulichen Gottesdienst mitzuwirken, und ist dieser Wunsch und Zweck erreicht mit einer gütigen Aufnahme dieses kleinen Werckens verbunden, so fühle ich mich aufgemuntert, dieses Jahr noch 50 der gewöhnlichsten Kirchenlieder im Choralbuch enthaltend nach Wunsch so vieler auf Subscription mit Vor- und Nachspielen herauszugeben und damit die Regeln des General-Basses selbst spielen zu lernen, wie auch die 50 Kirchenlieder vierstimmig zum Gesang für Sopran, Alt, Tenor und Bass damit zu verbinden.

Daß diese Vor- und Nachspiele auch für katholische Schullehrer und Präparanten brauchbar sind, darf ich nicht erinnern, weil dieselben mit Hinweglassung der evangelischen Lieder den Herren katholischen Schullehrern eben so nützlich und bei verschiedenen kirchlichen Vorfällen dienlich seyn können.

Schmittbaur, Abbe.

Obige zwanzig Vor- und Nachspiele sind nun in meinem Verlag erschienen.

Der Ladenpreis davon ist 2 fl. —

Philipp Macklot jun.  
No. 57.

Carlsruhe. [Ein Theilungs-Kommissaire wird gesucht.] Ich suche einen gewandten Theilungs-Kommissaire auf das Land.

Carlsruhe, den 21. July 1810.

Dbermüller,  
Amts-Revisionar.